vinetur

Globale Weinexporte im ersten Halbjahr 2026 mengenmäßig um 8,1 % gesunken

Der Exportwert sank um 5,1 % auf 15,9 Milliarden Euro.

Flaschenweinverkäufe gingen um 6,1 % zurück.

Freitag, 9. Oktober 2026



Der weltweite Weinhandel ist im ersten Halbjahr 2026 zurückgegangen, wobei sich der Rückgang gegenüber dem stärkeren Einbruch im ersten Quartal abschwächte. Das geht aus Zolldaten mehrerer Länder hervor, die Trade Data Monitor zusammengetragen und

die spanische Interprofessionelle Weinorganisation OIVE ausgewertet hat.

Von Januar bis Juni beliefen sich die weltweiten Weinexporte auf insgesamt 4.289,4 Millionen Liter und 15.859,3 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht das einem Rückgang um 8,1 % beim Volumen und 5,1 % beim Wert. Damit wurden 379,1 Millionen Liter weniger exportiert und 853 Millionen Euro weniger erlöst als im ersten Halbjahr 2025. Der durchschnittliche Exportpreis stieg um 0,12 Euro je Liter auf 3,70 Euro.

Der Rückgang erstreckte sich über weite Teile des Marktes. Nach Angaben der OIVE verzeichneten im ersten Halbjahr nahezu alle Produktkategorien sowohl beim Wert als auch beim Volumen Einbußen. Einzige Ausnahme war Schaumwein: Hier stieg der Wert leicht, während das Volumen geringfügig zurückging.

Flaschenwein, die größte Kategorie im Welthandel, trug am stärksten zum Gesamtrückgang bei. Die Exporte von Flaschenwein sanken auf 10.626,7 Millionen Euro, ein Minus von 6,1 %, und auf 2.242,1 Millionen Liter, ein Rückgang um 5,3 %. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2025 entspricht das einem Verlust von 692,3 Millionen Euro und 124,5 Millionen Litern.

Schaumwein erwies sich als robuster. Sein Exportwert stieg leicht um 0,5 % auf 3.753 Millionen Euro, während das Volumen um 0,6 % auf 476,5 Millionen Liter zurückging. Damit lag der Wert der Kategorie trotz des Exports von knapp 3 Millionen Litern weniger um 18,4 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau.

Fasswein verzeichnete einen der stärksten Rückgänge. Sein Exportwert sank um 12,3 % auf 1.100,7 Millionen Euro, das Volumen um 14,5 % auf 1.378,2 Millionen Liter. Das entspricht einem Minus von 154,7 Millionen Euro und 234,1 Millionen Litern. Auch Bag-in-Box-Wein entwickelte sich schwächer: Der Wert sank um 3 % auf 334,8 Millionen Euro, das Volumen um 2,4 % auf 170,6 Millionen Liter.

Frankreich blieb im ersten Halbjahr der weltweit größte Weinexporteur nach Wert. Die Verkäufe beliefen sich auf 5.411,8 Millionen Euro, 2,2 % weniger als ein Jahr zuvor. Das entspricht einem Rückgang um 119,8 Millionen Euro. Auch das Exportvolumen Frankreichs sank: Es ging um 9,6 Millionen Liter beziehungsweise 1,5 % zurück.

Italien blieb nach Volumen der größte Exporteur und lieferte 986,4 Millionen Liter aus, 4 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Zugleich verzeichnete das Land unter den wichtigsten Exportländern den größten Erlösrückgang. Die italienischen Exporterlöse sanken gegenüber dem ersten Halbjahr 2025 um 238,2 Millionen Euro beziehungsweise 6,2 %.

Spanien belegte weltweit Rang drei nach Wert und Rang zwei nach Volumen, erzielte unter den großen Lieferländern jedoch einige der schwächsten Ergebnisse. Die spanischen Weinexporte gingen wertmäßig um 8,2 % auf 1.347,6 Millionen Euro und mengenmäßig um 16,6 % auf 848,5 Millionen Liter zurück. Spanien exportierte 169,2 Millionen Liter weniger als ein Jahr zuvor – der größte absolute Volumenrückgang unter den von der OIVE untersuchten Ländern. Hauptursache war Fasswein, auf den 127,1 Millionen der weggefallenen Liter entfielen.

Der stärkere Rückgang des spanischen Exportvolumens im Vergleich zum geringeren Wertverlust deutet darauf hin, dass der durchschnittliche Preis je Liter Exportwein gestiegen ist. Der höhere Stückwert reichte jedoch nicht aus, um den starken Rückgang der exportierten Mengen auszugleichen.

Die Auswertung der OIVE zu 11 wichtigen Exportländern ergab, dass deren gemeinsame Weinexporterlöse im ersten Halbjahr um 754,5 Millionen Euro sanken. Zehn der elf Länder verzeichneten niedrigere Exporterlöse. Südafrika war das einzige Land, dessen Exporte sowohl wert- als auch mengenmäßig zulegten.

Die südafrikanischen Weinexporte stiegen im Sechsmonatszeitraum wertmäßig um 5,9 % und mengenmäßig um 3,4 %. Auch Argentinien erhöhte sein Exportvolumen, nicht aber seine Erlöse. Die argentinischen Lieferungen nahmen um 9,2 Millionen Liter beziehungsweise 11,6 % zu – der stärkste Mengenzuwachs unter den untersuchten Ländern –, während der Exportwert um 8,5 Millionen Euro oder 3,6 % sank. Das deutet auf einen niedrigeren durchschnittlichen Preis je Liter hin.

Unter den Exportländern mit den stärksten Wertverlusten verzeichneten die Vereinigten Staaten den größten prozentualen Rückgang. Die Erlöse aus US-Weinexporten sanken um 18,9 %, ein Minus von 76 Millionen Euro. Das Exportvolumen ging um 8,3 % beziehungsweise 5,2 Millionen Liter zurück. Damit beschränkte sich der

Erlösrückgang nicht allein auf geringere Mengen.

Auch Chile und Neuseeland verzeichneten zweistellige Rückgänge beim Exportwert. Chile, nach Wert der fünftgrößte Exporteur im OIVE-Vergleich, büßte 101,7 Millionen Euro beziehungsweise 15,3 % ein; das Volumen sank um 12,9 %. Neuseelands Erlöse gingen um 65 Millionen Euro oder 11,7 % zurück, das Exportvolumen um 7 %.

Australien und Deutschland verzeichneten geringere Erlösrückgänge. Bei Australien, dem viertgrößten Exporteur nach Wert in der Gruppe, sanken die Exporterlöse um 9 Millionen Euro beziehungsweise 1,3 %, während das Volumen um 6,9 % zurückging. Deutschlands Exportwert verringerte sich lediglich um 0,9 Millionen Euro oder 0,2 %, das Volumen um 1,6 %. Portugals Exporterlöse sanken um 29 Millionen Euro beziehungsweise 6,5 %, das Volumen um 5,3 % – 7,2 Millionen Liter weniger.

Frankreich, Italien und Spanien blieben zusammengenommen in dieser Reihenfolge die drei größten Exporteure nach Wert. Zugleich entfiel auf sie im ersten Halbjahr ein gemeinsamer Erlösrückgang von 479,1 Millionen Euro. Die Entwicklung verlief dabei unterschiedlich: Frankreichs Rückgang fiel vergleichsweise moderat aus, Italien verzeichnete den größten Verlust in Euro und Spanien den stärksten Rückgang beim Exportvolumen.

Der Bericht zeichnet das Bild eines ersten Halbjahrs, das in den meisten Weinkategorien und bei den meisten großen Lieferländern von einem schwächeren Handel geprägt war. Flaschenwein trug den größten Anteil am weltweiten Wertverlust, während Fasswein einen wesentlichen Teil des Volumenrückgangs ausmachte. Schaumwein war die einzige größere Kategorie mit einem Wertzuwachs, und Südafrika der einzige führende Exporteur, dessen Auslandsverkäufe sowohl wert- als auch mengenmäßig stiegen.